

Voelkel – die Naturkostsafterei

„Verantwortung für Mensch und Natur“



"Schon meine Großeltern haben mit dem biologisch-dynamischen Anbau begonnen und so den Demeter-Gedanken als Grundstein für unser Handeln gelegt", sagt Stefan Voelkel, Geschäftsführer von Voelkel. Die Überzeugung zu dieser ganzheitlichen Wirtschaftsweise zieht sich seit Beginn wie ein roter Faden durch die Historie des Unternehmens. Das Familienunternehmen produziert bereits seit 1936 Obst- und Gemüsesäfte, heute mit 150 Mitarbeitern. Seit der Unternehmensgründung beschäftigt sich die Naturkostsafterei mit biologisch-dynamischen Anbaumethoden und ist mit ihrem Sortiment auf Bio- und Demeter-Produkte spezialisiert. Seit Anfang der 50er Jahre werden Säfte aus zertifiziert biologisch-dynamischem Anbau angeboten und es wird seitdem fast ausschließlich mit Rohwaren in Bio- oder Demeter-Qualität gearbeitet.

Von Artenvielfalt... und fairen Preisen

Ein besonderes Anliegen im Hause Voelkel ist die Erhaltung der Artenvielfalt. Deshalb werden insbesondere zwei Initiativen unterstützt: Der Anbau von Bio-Streuobstwiesen und die Förderung von samenfesten Gemüsesorten. So werden beispielsweise bei den feldfrischen Gemüsesäften, dem Sauerkroutsaft und den Mosten ausschließlich samenfeste Demeter-Sorten verwendet. Diese sind vermehrungsfähig und vererben ihre Eigenschaften weiter. Für die Landwirte entsteht so keine Abhängigkeit von Saatgutherstellern.

In den Streuobstwiesen wachsen alte, traditionelle Obstsorten, die gleichzeitig Kulturlandschaft und Lebensraum für viele Arten von Insekten, Kleinsäugetern und Vögeln sind. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Traditionsmosterei für den Erhalt der für die Region Nordostniedersachsens charakteristischen Streuobstwiesen ein und initiierte unter anderem die Bio-Streuobstvereine Elbtalau und Lüneburg. Um den fairen Handel innerhalb der Region bzw. innerhalb Deutschlands zu unterstützen kauft Voelkel die Früchte der Mitglieder zu fairen Preisen und ist Mitglied im BioFairVerein (<http://www.biofair-vereint.de/>). Das Siegel steht für faire Preise für die Anbauer und Verarbeiter, die Verwendung überwiegend regionaler Rohstoffe, angemessene Löhne und nachhaltiges Wirtschaften. Hinzu kommen Partnerschaften mit Plan International Deutschland e. V. (s.u.), der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Fairtrade, dem ÖKOREgio Verein (s.u.), B.A.U.M., Stop Climate Change, den BIO-Hotels und dem BNN. Langfristige, persönliche Beziehungen zu den Obst- und Gemüseanbauern sind für Voelkel selbstverständlich: 40 % der Möhren kommen z.B. aus dem Landkreis Lüneburg und ein Großteil der Äpfel aus Deutschland.



Seit dem Jahr 2011 ist das Unternehmen auch umweltzertifiziert nach ISO 14000 und seit 2012 gibt es ein nach ISO 16001 (bzw. seit 2013 ISO 50001) zertifiziertes Energiemanagementsystem.



Kinder und Jugendförderung

Besonders liegt dem Familienbetrieb die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten am Herzen. Seine Liebe zur Musik überträgt Stefan Voelkel auf sein Engagement für die Musikförderung von Kindern und Jugendlichen. Die enge Verbundenheit des ganzheitlichen Demeter-Gedankens mit der künstlerischen Entwicklung und der frühen kreativen Förderung von Kindern und Jugendlichen sieht Voelkel als zukunftsweisend an. So entstand ein intensiver Kontakt zur Cellisten-Klasse der Musikschule Lüchow-Dannenberg. Viele Erfolge bis hin zum Bundeswettbewerb erlebt Voelkel mit und es ist dem Unternehmen eine Freude mit welcher Begeisterung alle Musiker von 5 bis 50 Jahren in einem großen Orchester zusammenspielen. Durch die Voelkel Initiative konnten bisher unter anderem Beiträge zur Finanzierung von Cellokonzerten, dem jährlichen Probenwochenende, einheitliche Poloshirts für öffentliche Auftritte und Konzertkarten für die regionalen Musikwochen gegeben werden.

Mit dem Kinderhilfswerk Plan wiederum hat die Bio-Mosterei den idealen Partner, um Kindern in Entwicklungsländern zu helfen. Mit einem Teilerlös vom Verkauf der 7 Zwerg Kindersäfte wird bereits das vierte Plan-Projekt „Kinder vor HIV und Aids schützen“ in Uganda unterstützt.

Dort wird durch verschiedene Maßnahmen die Gesundheitsversorgung der mit HIV infizierten Mütter verbessert. Dazu gehören die Aufstockung der medizinischen Ausstattung und des Personals in den Gesundheitsstationen, lokale Informationsveranstaltungen und frei zugängliche Untersuchungen für alle Gemeindemitglieder. Betroffenen Familien werden Schulungen zu neuen Einkommensquellen ermöglicht, wie zum Beispiel dem Anbau von Obst oder anderen Feldfrüchten. In Spargruppen lernen die Mitglieder den Umgang mit Mikro-Investitionskrediten, die sie sich gegenseitig zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen zum Projekt:

http://www.plandeutschland.de/fileadmin/downloads/projektbericht/UGA_0247_2_Zwischenbericht_Verein.pdf.

... und die Mitarbeiter kommen auch nicht zu kurz

Zweimal wöchentlich wird ein warmes Mittagessen in Bioqualität angeboten und im nächsten Bioladen gibt's für die Mitarbeiter einen Einkaufsvorteil von 10%. Durch die Mitgliedschaft des Unternehmens im ÖKORegio Verein (<http://www.oekoregio.com/>) besteht des Weiteren das Angebot bei anderen Partnern des Vereins vergünstigt einzukaufen. Im Angebot sind z.B. die Abokiste eines Biohofs oder auch Möbel. Ca. drei Mal im Jahr werden Biothemen in die Unternehmensschulungen integriert. Themen wie Nachhaltigkeit in der Firma und bei den Mitarbeitern zu Hause und Anthroposophie stehen dann auf der Tagesordnung.